

Schule(n) in Gleichen

Es reicht!

Immer wieder wird uns eine negative Haltung, gar Hass auf den Ort Reinhausen unterstellt. Neben den sich immer wieder ändernden Zahlen über Kosten und SchülerInnen wollen wir hier einmal deutlich machen, dass es hier nicht um die Frage Diemarden oder Reinhausen geht.

Hier geht es um einen zukünftigen Schuleinzugsbereich der mindestens die Ortsteile Diemarden, Groß Lengden, Klein Lengden und Reinhausen umfasst. Für diesen Einzugsbereich muss der optimale Standort gefunden werden und nicht für „die Reinhäuser“ oder „die Diemardener“.

Es liegt nicht an uns, dass sich die Situation so zugespitzt hat.

Bündnis 90/Die Grünen fordern seit 2004 einen Prozess zur Entwicklung der Schulstandorte in Gleichen. Im Mittelpunkt stand und steht auch heute die Qualitätsentwicklung.

Um hier zu einem Verfahren zu kommen, in dem es nicht um die Sicherung von Standorten aus der Sicht der jeweiligen Orte, sondern um die Schule der Zukunft für alle Gleichener geht, war es uns von Anfang an wichtig, externe Hilfe einzuholen und einen Prozess mit breiter Beteiligung zu initiieren. Am ... hatten wir im ... einen Antrag zur Heranziehung externer Berater zur Diskussion gestellt. Die Mehrheit war aber der Ansicht, dass alle wichtigen Fakten geklärt wären.

Die erste Arbeitsgruppe ist aus unserer Perspektive daran gescheitert, dass weniger die „Schule der Zukunft“ im Mittelpunkt stand, als doch letztendlich die Interessen einzelner Dörfer. Wir wurden mit ständig neuen Zahlen konfrontiert, die jedoch nie auf der Basis vergleichbarer, von einem qualifizierten Gremium vorbereiteten Kriterien entstanden sind.

Immer wieder haben wir darauf gedrungen, endlich in den Prozess zur Festlegung vergleichbarer Kriterien und Qualitäten einzusteigen.



Nachdem sich schon Mitte letzten Jahres abzeichnete, dass wir aufgrund der Verschleppung des Prozesses gezwungen sind, immer wieder aufgeschobene gesetzliche Vorgaben zum Brandschutz an allen Standorten umzusetzen und welche Kosten damit verbunden sind, ist allen RatspolitikerInnen klar geworden, dass es so nicht weitergehen kann.

Für uns als Grüne war klar, dass wir diese Kosten nur minimieren können, wenn wir die bisherigen Schulstandorte nicht mehr in vollem Umfang nutzen. Nachdem nun wieder neue und deutlich höhere Zahlen (viel mehr als 400.000 €) vorgelegt wurden, haben wir große Sorge, dass das notwendige Geld für eine Qualitätsentwicklung der Schulen komplett in Maßnahmen gesteckt wird, die nur eine kurze Halbwertszeit haben.

Denn klar ist, dass egal, was wir machen, sowieso Schulen geschlossen werden.

Deshalb kann es keinen Aufschub mehr geben und einer der teuersten Standorte muss geschlossen werden. An den anderen Standorten ist zu prüfen, ob nicht die teuren Brandschutzmaßnahmen für die Obergeschosse teilweise entfallen können (z.B. durch Raumstilllegungen).

Das Schließen von Standorten muss natürlich auch für uns gewichtige weitere Gründe haben.

Leider hat es bis jetzt keine Anzeichen dafür gegeben, dass eine Standortunabhängige, an den Erfordernissen einer modernen Schule orientierte Diskussion möglich ist. Daher sehen wir keine Alternative zu der Schließung von Reinhausen.

Da sich der Rat bereits mehrheitlich, ohne die Stimmen der Grünen, einig ist, den teuersten Standort, Kerstlingerode, zu erhalten, ist Reinhausen aus folgenden Gründen in den Fokus geraten:

- Reinhausen ist wie Groß Lengden auch im Sinne des zukünftigen Schuleinzugsbereiches ein Randdorf
- Reinhausen hat zwar gemäß der Unterlagen der Gemeinde zwar mehr Nutzfläche als Groß Lengden oder Diemarden, jedoch liegen hier Klassenräume im Untergeschoss mit sehr geringer Raumhöhe oder sind Durchgangsräume mit verminderter Aufenthaltsqualität (Werkraum, Lehrerzimmer,)
- Barrierefreiheit für alle Räume lässt sich in Reinhausen aufgrund der vielen Ebenen und der langen Verbindung über den Hof nicht mit vertretbarem Aufwand herstellen
- Reinhausen ist im laufenden Betrieb trotz der geringen Schülerzahlen neben Kerstlingerode der teuerste Standort
- Ein zukunftsweisender energetischer Standard ist in Reinhausen mit vertretbarem Aufwand nicht herstellbar
- Ausbaufähig ist der Standort nur über eine Aufstockung und eine Barrierefreiheit nur durch den Einbau von Fahrstühlen möglich.
- Der Verkehr vor der Schule würde aufgrund des größeren Einzugsbereiches und möglicher Optionen wie 6-jährige Grundschule die heute bereits sehr schlechte Situation deutlich verschärfen

Bitte weitere Informationen auf unserer Homepage unter www.gruene-gleichen.de nachlesen und sich mit Beiträgen beteiligen.

Die Ratsfraktion und der Vorstand des Ortsverbandes Gleichen
von Bündnis 90/DIE GRÜNEN